

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

28. Dezember 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

W3, alten H. Anst. zu Herrn Fräulein angenommen:

Antwort: Sie hätten ihn nicht angenommen, wenn Sie
diesen Brief gegeben, und wollen nun bei dem Elze-
ben, was aus der Befallten Hon. dem Herrn Joseph
von Ziegenhagen gesandt wäre. Der Brief ist
für Sie mit freier Befallten für Sie und geben
mir und dem H. P. Fräulein die besten Gedenken, und
Befallten damit meine Briefe an Sie so weit als
die übrigen 2 Händeln Geraden.

Samstag 28 Decemb. mußte meine Aufmerk-
tung bei Dr. Excell. dem H. Gouverneur Thomas von
Pennsylvania, gegen Ihren mir lateinisch Testimoni-
um von Göttingen und das engl. Recepsse, weil
Sie von Briefen des Briefen nicht wissen. Sie mußten im-
gewöhnlich Compliment und wohl für Sie allen in-
gewöhnlich Briefen. Sie sind aber als ob Dr. Excell.
unsern Briefen Briefen nicht soll wäre. Wenn
es dem eine satyrische Frage Hon. was das wol
die Ursache sein möchte, daß Sie Briefen Ihre
Mäßen so pflegen? Antwort: Vermuthlich wäre Sie
eine Ursache. Die Briefen wären Hon. alt als Sie im
Lithographischen Nation, und weil Sie für unter einer
Quaderen Pragerung leben, die nicht Hon. Maßen-
Befallten halten, und das Sie angeborenen Müß nicht
garn verliert wollen, so müßten Sie Ihre Briefe, die

24, gewillt Übung auszuüben auf die Zeit,
wann die Abreise nötig sein würde. Damit war
die weitläufige politische Freie auf einmal am Ende.
Die mehrer Politiker in den sogenannten gelehrten Welt,
sahen die dämmende Freie den wie einen Luftmann
im Ganzen fallen, womit man die Raubvögel herausschöpfte.
Nachmittags besuchte der englische Prediger Herr
Episcopal Kirke, der auch zugleich der Commissarius ist.
Er war sehr freundlich und sagte, dass er mit uns
Lutherischen Brüdern, namentlich dem Bischoflichen Herrn Mis-
sionarius immer gute Freundschaft gepflegt und wollte
es mit mir auch so halten.

Mittwoch 29ten Decemb. Kommen die Herrn Al-
testen und Vorsteher zum ersten mal zusammen um
den Gammanen Tisch zu besetzen. Dieser Herr von den
Vorstehern war vorher mit zu den Festschützen von
Frei getreten und dem nun wieder zu uns. Die-
ser übergab die Schlüssel zu einer Kiste, worin sich
ein wenig Almosen, die kirchlichen Gewölbe und
ein kirchliche Bücherverzeichnis lagen. Der S. T.
H. Graf sagte nicht unermüdet, dass dieser Mann
wieder abgehen und zu uns fallen würde, sonst hätte
er die Schlüssel und Kiste von ihm genommen. Die